



WALD & KLIMA ERLEBEN



BROSCHÜRE

2

BILDUNGSPROJEKTE FÜR
KITA & GRUNDSCHULE



IMPRESSUM

Diese Broschüre ist bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) erhältlich unter:
bildungsserver-wald.de oder **shop.sdw.de**

Herausgeber

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bundesverband e. V.
Dechenstr. 8 · 53115 Bonn
Tel: 0228-945983-0 · Fax: 0228-945983-3
sdw.de · info@sdw.de

Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE89 3705 0198 0031 0199 95
BIC: COLSDE33

Beiträge: Tamina Jeschonnek (Freiberufliche Umweltpädagogin), Anne Kienappel (Referentin für Umweltbildung),
Christian Kubat (Referent für Waldpädagogik und BNE), Christian Offer (ecodevelop), Birte Schmetjen (feel wood GbR),
Dr. Inge Steinmetz (Freiberufliche Biologin)

Weitere Autorinnen: Sophia Fiegel (SDW), Anne Schnurpfeil (SDW)

Korrektorat: Lisa Duhme (Satz-Fabrik)

Gestaltung: Henning Hübner

Dezember 2022

Hinweis für die Verwendung der Bildungsmaterialien: Die Lehrmaterialien unterliegen der Creative-Common-Lizenz „Namensnennung – keine Bearbeitung“ (CC BY-ND).

Erklärung der Lizenz unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/legalcode.de>



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



INHALT

VORWORT	4
HINWEISE FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE	5
AKTIVITÄTEN ZUM EINSTIEG UND ZUR REFLEXION	10
WALD-KLIMA-PROJEKTE	12
DENNIS DROSSEL SUCHT EIN NEST	12
ELLA ELFE IM ZAUBERWALD	14
WANDA WALDKAUZ BESUCHT DIE TIERE	16
EIKE EICHE HAT SUPERKRÄFTE	18
WILMA WALDAMEISE GEHT AUF ERKUNDUNGSTOUR	20
EMMA ERDE BLEIBT GESUND	22
QUELLEN	24
WEITERFÜHRENDE LITERATUR	24

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer zweiten Bildungsbroschüre „Wald & Klima erleben Bildungsprojekte für Kita und Grundschule“. Die Broschüre wurde von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) im Rahmen des durch den Waldklimafonds geförderten Projektes „Bildungsnetzwerk Wald und Klima – Die Klimaköner“ entwickelt und soll allen in Bildung und Erziehung tätigen Fachkräften als Hilfestellung dienen, wald- und klimabezogene Bildungsarbeit in den Alltag ihrer Einrichtung zu integrieren. Die gesammelten Ideen in dieser Broschüre entspringen größtenteils den Workshops der bundesweiten Fachtagung „Wald-Klima-Bildung“, die im September 2022 in Berlin stattgefunden hat. Auf je einer Doppelseite finden Sie eine Projektidee mit verschiedenen Aktionen rund um ein Schwerpunktthema. Die Projekte eignen sich für Kinder im Kita- und Grundschulalter.

Im Laufe des Projektes „Bildungsnetzwerk Wald und Klima – Die Klimaköner“ sind bereits viele weitere Bildungsbroschüren für verschiedene Zielgruppen entstanden. Sie geben fachliche und didaktische Anregungen, um die Zusammenhänge von Wald und Klima anschaulich zu vermitteln.

Auswahl an Bildungsbroschüren der Reihe „Wald & Klima“:



Alle Broschüren können kostenlos unter www.bildungsserver-wald.de heruntergeladen oder als gedruckte Broschüre gegen eine Portogebühr im **SDW-Online-Shop** (www.shop.sdw.de) bestellt werden.

Seit 1947 setzt sich die SDW für den Schutz und Erhalt unserer Wälder ein. Wir bieten ein breites Spektrum an waldpädagogischen Angeboten und Aktivitäten. Diese reichen von Jugendwaldheimen und Waldjugendspielen über Bildungsmaterialien bis hin zu Multiplikatoren-Schulungen und Fachtagungen oder dem Waldpädagogikpreis, den die SDW jährlich an besonders innovative Projekte vergibt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Broschüre und hoffen, dass Sie die Möglichkeit haben, auch andere für das Thema Klimaschutz durch Wald und Holz zu begeistern.

Ihre Klimaköner der SDW



Simon Ambrosch



Sophia Fiegel



Tim Niereisel



Anne Schnurpfeil

HINWEISE FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Wir möchten Ihnen ans Herz legen, die Bildungsbroschüren „Wald & Klima erleben – Bildungsprojekte für Kita und Grundschule“ zusammen mit den anderen kostenfreien Broschüren aus der Reihe „Wald & Klima“ der Klimakönner zu verwenden. So sind Sie umfassend über die wichtigsten Grundlagen zu den Themen Wald und Klima, Naturerfahrung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) informiert und bekommen Anregungen für die waldpädagogische Praxis. Des Weiteren bieten die anderen Broschüren wertvolle Ergänzungen zu einigen Inhalten dieser Broschüre.

Inhalte und Ziele

Was hat der Wald mit dem Klimawandel zu tun? Bäume und Wälder sind wahre Klimakönner! Sie nehmen Kohlenstoffdioxid auf, produzieren Sauerstoff und nehmen Einfluss auf das Klima. Wie kann sich jeder Mensch für unser Klima einsetzen? Indem er bewusst mit Ressourcen umgeht und die Wälder in der Region, aber auch weltweit schützt, wie zum Beispiel durch Verwendung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung! Der Wald, das Klima und nachfolgende Generationen werden es Ihnen danken, wenn Sie Fragen der Nachhaltigkeit bereits mit den Jüngsten nachgehen. Daher geben wir Ihnen mit dieser Broschüre in sechs Projekten konkrete Spielideen und Aktivitäten an die Hand, welche Sie darin unterstützen sollen, die oft komplexen Themen rund um Wald und Klima anschaulich zu vermitteln. Gemeinsames Entdecken und Erleben steht hier im Vordergrund. So steigen Sie beispielsweise in die Themen Ökosystemdienstleistungen, Biodiversität und Nachhaltigkeit ein – alles zentrale Zukunftsthemen, die anschaulich anhand des Waldes vermittelt und in Zusammenhang mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gebracht werden können. Zu jedem Projekt ist daher aufgeführt, welche BNE-Kompetenzen erworben werden können. Eines unserer wesentlichen Ziele ist es, eine langfristige Einbettung wald- und klimapädagogischer Inhalte im Bildungsalltag vorzubringen und Sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu motivieren, Kindern eine altersgerechte Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Wald und Klima zu ermöglichen.

Zielgruppe

Die Bildungsaktivitäten der in dieser Broschüre präsentierten Projekte richten sich an Kinder im Kita- und Grundschulalter. Aufgrund Ihrer pädagogischen Erfahrung kennen Sie Ihre Zielgruppe am besten. Mit kleinen Adaptionen können einzelne Aktivitäten je nach Bedarf etwas einfacher oder anspruchsvoller gestaltet werden. Wichtig ist, dass Sie die Kinder dort abholen, wo sie stehen.

Lernort

Die meisten Aktivitäten finden im Wald statt. Der Wald mit seinem anregenden Lernumfeld und vielseitigen Naturmaterialien ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen und somit Naturerfahrungen, die die kindliche Entwicklung fördern. Daher ist es wichtig, einen Wald in Ihrer Nähe zu haben, welchen Sie und Ihre Gruppe besuchen können. Einige Aktivitäten finden aber auch in der Einrichtung statt. Grundsätzlich empfehlen wir, Waldbereiche, die besucht werden, vorbereitend abzulaufen. So lässt sich feststellen, ob Orte für die geplanten Aktivitäten geeignet und ausreichend sicher sind. Zudem ist bei jedem Waldbesuch ein ständiger Rundumblick sinnvoll, um mögliche Gefahren frühzeitig erkennen zu können. Generell ist es angebracht, vor dem ersten Waldbesuch Kontakt mit dem zuständigen Forstamt aufzunehmen.

MASKOTTCHEN

Durch jedes Projekt begleitet die Kinder ein Maskottchen. Basteln oder erwerben Sie die Maskottchen zum Beispiel als Handpuppe, so dass die Kinder von ihnen durch die Projekte geführt werden.

DENNIS DROSSEL

Dennis Drossel hat lustige dunkle Punkte auf seiner weißen Brust und singt sehr gerne. Manchmal muss er sich aber ganz schön anstrengen, weil der Stadtlärm so laut ist. Irgendwie ist es nicht nur lauter geworden, sondern es liegt auch viel Müll auf dem Boden herum. Den Müll in ein Nest einzubauen ist wohl keine so gute Idee, seine Küken sind im letzten Jahr davon krank geworden. Wenn er im Frühling aus seinem Winterquartier zurückkehrt, haben andere Vögel oft schon die besten Nistplätze belegt und das beste Futter weggeschnappt. Dennis Drossel fürchtet, dass das mit dem veränderten Klima zu tun hat.



ELLA ELFE

Ella ist eine besonders zierliche Bewohnerin der Laubwälder. Sie trägt ein Kleid aus grünen Sommerblättern mit Stiefeln aus braunem Herbstlaub und Pulswärmern aus gewebter Rinde. Die grün schimmernden Flügel der kleinen dunkelblonden Elfe sieht man vor allem, wenn die Sonnenstrahlen durch das Blätterdach des Waldes scheinen. Ella Elfe liebt es zu tanzen! Die aufrechten Blätter des Waldsauerklees eignen sich besonders gut als Bühne. Manchmal findet man ihren Elfenglitzer auch an der Rinde der Bäume. Ella ist ein freundliches Wesen und sehr hilfsbereit, wenn es darum geht, Probleme im Wald zu lösen.

WANDA WALDKAUZ

„Huuu-huuu“ ruft es aus dem Walde! Das ist Wanda Waldkauz. Sie gehört zur Familie der Eulen. Sie hat einen großen runden Kopf und tiefschwarze Augen, die immer sehr freundlich aussehen. Wanda lebt am liebsten in alten Mischwäldern. Sie ist eine lautlose Jägerin in der Nacht. Beim Fliegen im Dunkeln verlässt sie sich auf ihr hervorragendes Gehör. Da sie tagsüber schläft und nachts mit Jagen beschäftigt ist, bekommt sie häufig nur wenig von den anderen Waldtieren mit. Sie interessiert sich jedoch sehr dafür, wie sich der Klimawandel und andere durch den Menschen verursachte Veränderungen auf das Leben der Tiere auswirken.



EIKE EICHE

Eike Eiche ist ein Bild von einem Baum: Hoch gewachsen, mit breiter Krone, dicken Hauptästen und weit verzweigten Seitenästen. Er ist erst 80 Jahre alt und damit noch recht jung für eine Eiche. Eike ist ein Freund von guter Erde und sauberem Grundwasser. Er schätzt ein respektvolles Miteinander und beherbergt eine Vielzahl von kleinen und großen Organismen wie Pilze, Raupen, Käferlarven, Mäuse, Eichhörnchen, Greifvögel und Eulen. Unter Eikes Schirmkrone lässt es sich sowohl im Sommer als auch im Winter gut aushalten. Mit seinen Wurzeln hält er nicht nur die Erde fest, sondern auch das begehrte Regenwasser und das weniger begehrte Abwasser, das er mit Hilfe der Mykorrhiza-Pilze in glasklares Trinkwasser verwandeln kann.



WILMA WALDAMEISE

Wilma ist eine Rote Waldameise. Als Kundschafterin ihrer Ameisenkolonie ist sie immer auf der Suche nach neuen Nahrungsangeboten. Wilma und ihre abertausenden von Kolleginnen räumen dabei ganz nebenbei den Wald auf. Wilma mag am liebsten den süßen Honigtau von Blattläusen. Sie ist sehr wissbegierig, teilt aber auch gerne anderen ihr Wissen über den Wald mit. Besonders gut funktioniert die Kreislaufwirtschaft in der Kolonie: Alles im Wald wird wiederverwendet und was nicht mehr gebraucht wird, wird so weit zerkleinert, dass es von anderen Lebewesen als Nahrung genutzt werden kann.

EMMA ERDE

Emma ist kugelförmig, voller Leben, Natur und aufregender Geschichten. Auf ihr wuseln viele Menschen umher auf der Suche nach Nahrung, Wärme, Spaß, Liebe und Frieden. Manchmal ist es dabei gar nicht so einfach, diese Wünsche in Einklang mit Emmas empfindlicher Natur zu bringen. Hier und da liegt Müll, einigen Ökosystemen geht es nicht gut und manchmal stinkt die Lufthülle, die Emma umgibt, ganz komisch. Das alles macht Emma krank. Doch zum Glück haben Emma und ein Großteil ihrer menschlichen Bewohner gute Ideen, um ihr zu helfen.



SYMBOLE

Die einzelnen Aktivitäten in allen Projekten sind immer mit einem Symbol gekennzeichnet, so dass Sie schnell erfassen können, um was für eine Art von Aktivität es sich handelt.



Entdecken

Bei Aktivitäten mit diesem Symbol geht es um eigenmotiviertes und selbstgesteuertes Lernen. Das Lernen als individueller Vorgang wird unterstützt. Die Kinder erfahren die Welt mit allen Sinnen und erleben sie spielerisch durch Ausprobieren.



Forschen

Hier geht es um forschendes Lernen. Die Kinder gehen einer Fragestellung oder einem Problem nach. Im Forschungsprozess wechseln sich Phasen des (Nach-)Denkens mit Phasen des Gestaltens oder Handelns ab.



Kreatives Gestalten

Aktivitäten mit diesem Symbol geben Kindern Gestaltungsaufgaben und fördern deren Kreativität. Die Kinder lernen, komplexe Formen und Muster ihrer Umgebung wiederzugeben.



Reflexion

In der Reflexion wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich darüber bewusst zu werden, was sie gelernt haben. Sie überlegen, was sie zu einem Thema noch nicht wissen und noch erfahren möchten. Hier kann geklärt werden, welcher Lernschritte es noch bedarf.



Spiel

Dieses Symbol kennzeichnet ein angeleitetes Spiel. Hier werden bewusste und gezielte Anregungen gegeben, mit deren Hilfe sich die Kinder spielerisch Wissen aneignen und verschiedene Kompetenzen erlernen.

Flexible Herangehensweise

Die sechs Projektideen sind jeweils auf einer Doppelseite abgebildet. Die beschriebenen Aktivitäten dienen als Impulse und lassen sich auf einen variablen Zeitraum verteilen. Optimalerweise wird das gesamte Projekt an einem Tag durchgeführt, damit die Kinder die Möglichkeit haben, Zusammenhänge besser zu verstehen. Sollten Ihre Kapazitäten dies nicht zulassen, ist es auch möglich, nur einzelne Aktivitäten eines Projektes auszuwählen.

Rahmen und wesentliche Inhalte eines Wald-Klima-Projektes

Jedes Projekt startet mit einem Einstieg in das Thema. Schaffen Sie hier einen passenden Rahmen und stellen Sie Bezüge zum Alltag der Kinder her. Auf den Einstieg folgt eine aktive Phase, in der die Kinder forschen, entdecken oder sich spielerisch einem Thema annähern. Die Umgebung sollte in die Gestaltung der Aktivitäten eingebunden werden, sodass die Kinder den Wald nach und nach mit allen Sinnen erleben. Achten Sie bei der Umsetzung der Projekte auf einen roten Faden, der sich möglichst durch alle Aktivitäten zieht. Dabei können Sie trotzdem flexibel bleiben und auf die Bedürfnisse und Fragen der Kinder eingehen, ohne ein vorgegebenes Programm einhalten zu müssen. Zwischen den Aktivitäten sollte es für die Kinder auch die Möglichkeit zum freien Spiel im Wald geben.

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die abschließende Reflexion. Alle Kinder sollten zu Wort kommen und aus ihrer Perspektive über das Erlebte berichten dürfen. Das Erzählen dient der Festigung eigener Erfahrungen. Den Kindern wird zudem bewusst, was sie gelernt haben. Außerdem kommen bei einem abschließenden Gespräch häufig noch neue Fragen auf, denen man mit den Kindern möglicherweise an einem weiteren Projekttag nachgehen kann.

Gehen Sie mit den Kindern gemeinsam auf Entdeckungsreise. Gelingt es Ihnen dabei, Brücken zum Alltag der Kinder zu schlagen und deren Neugierde zu wecken, bleibt der Waldbesuch sicherlich in guter Erinnerung!

Roter Faden/Rahmengeschichte, Alltagsbezug der Zielgruppe und Flexibilität

EINSTIEG > AKTIVITÄT > AKTIVITÄT > FREIES SPIELEN > AKTIVITÄT > REFLEXION

Zeit (Minuten, Stunden, Tage, Wochen)



INFO

MEHR DAZU!

Wenn Sie tiefer in die Themen einsteigen möchten, absolvieren Sie doch unseren Klimaköner-Online-Kurs. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.oncampus.de/klimakoenner.

AKTIVITÄTEN ZUM EINSTIEG UND ZUR REFLEXION

Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei Aktivitäten vor, die für fast jedes Projekt im Wald einen passenden Einstieg oder Abschluss bilden können.



EINSTIEG IN EIN THEMA UND ANKOMMEN IM WALD



AKTION

DER WALD UND ICH

Stellen Sie sich nach der Ankunft im Wald in einem Kreis auf. Die Kinder können sich in Ruhe umschauen und den Geräuschen des Waldes lauschen. Als Einstieg können Sie gemeinsam mit den Kindern folgende Fragen besprechen:

- **Wart ihr schon einmal im Wald?**
- **Mit wem geht ihr normalerweise in den Wald?**
- **Was macht ihr im Wald am liebsten?**
- **Was habt ihr im Wald schon entdeckt?**
- **Was würdet ihr noch gerne entdecken?**

Die Kinder dürfen nacheinander antworten. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit und gehen Sie auf die Erzählungen der Kinder ein. Im Anschluss können Sie mit einer der Projektideen in ein bestimmtes Schwerpunktthema starten.

TIPP Weitere Methoden zum Einstieg, wie zum Beispiel die „Eintrittskarte für den Wald“, finden Sie in unseren ergänzenden Broschüren der Reihe „Wald & Klima“.



DAS WALD-KLIMA-PROJEKT AUSKLINGEN LASSEN UND ABSCHLIESSENDE REFLEXION

AKTION

QUIZRUNDE

Versammeln Sie sich mit den Kindern zum Abschluss des Projekttags noch einmal auf einer offenen Fläche im Wald. Je nachdem, welches Projekt Sie umgesetzt haben und welches Maskottchen die Kinder durch die Aktivitäten begleitet hat, können Sie sich ein paar Quizfragen überlegen. Einige Beispiele wären:

- Warum singt Dennis Drossel?
- Welche Organismen beherbergt Eike Eiche?
- Warum kann sich Wanda Waldkauz auch in der Nacht so gut im Wald orientieren?
- Wo lebt Ella Elfe?
- Welchen Beruf hat Wilma Waldameise?
- Welche Möglichkeiten haben wir, um Emma Erde zu helfen, wenn es ihr nicht gut geht?

Wenn ein Kind die richtige Antwort weiß, erhält es von Ihnen einen Punkt. Diesen können Sie symbolisch in Form einer Eichel, eines Stöckchens etc. überreichen. Das Kind, das die meisten Fragen richtig beantwortet hat, gewinnt ggf. einen kleinen Preis.



WALD-KLIMA-PROJEKTE

DENNIS DROSSEL SUCHT EIN NEST



LERNZIELE

Bewusstsein dafür schaffen, dass menschliche Einflüsse Veränderungen und Probleme in der Vogelwelt verursachen können.

BNE-KOMPETENZEN

Vorausschauend denken und handeln; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können; gemeinsam mit anderen planen und handeln können; sich und andere motivieren können, für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden; Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.

EINSTIEG

Gehen Sie mit den Kindern in den Wald oder in einen Park. Dort treffen Sie Dennis Drossel. Er erzählt, dass er gerne singt, besonders im Frühling, wenn er aus seinem Winterquartier zurückgekehrt ist. Er fragt die Kinder, ob sie schon einmal einen Vogel gehört haben, vielleicht sogar eine Singdrossel.

AKTIVITÄTEN

WARUM SINGEN VÖGEL?

Spielen Sie den Kindern den Gesang einer Singdrossel vor. Warum Dennis Drossel wohl so viel singt? Was meinen die Kinder? Erklären Sie den Kindern, dass üblicherweise nur die Vogel Männchen singen. Das Anlocken von Weibchen im Frühjahr und die Verteidigung des eigenen Brutreviers gegenüber männlichen Artgenossen können Sie anschließend den Kindern mit Vogelfiguren vorspielen.



TIPP

Sie können das Thema intensiver ausgestalten, indem Sie die Kinder selbst in Vogelpaare einteilen. Mit Naturmaterialien (Ästen, Steinen, Zapfen etc.) steckt sich jedes Paar ein Brutrevier ab und baut ein Nest mit Eiern. Während das „Weibchen“ brütet, passt das „Männchen“ stets gut auf und vertreibt Eindringlinge mit lautem Gesang. Die Rolle des Eindringlings können Sie als Erzieherin oder Erzieher übernehmen.

VOGELPAARE FINDEN SICH

Suchen Sie eine hindernisfreie Fläche. Die Kinder finden sich zu Vogelpärchen zusammen. Jedes Paar überlegt sich einen individuellen „Vogelruf“. Die „Männchen“ stellen sich alle nebeneinander. Den „Weibchen“ werden die Augen verbunden. Sie stellen sich im Abstand von ca. 10 Metern gegenüber der „Männchen“ auf. Schaffen es die Weibchen, ihr Männchen am individuellen Ruf zu erkennen und zu ihm zu gehen? Spielen Sie in einem weiteren Durchgang Stadtgeräusche über einen Lautsprecher ab (z. B. Autos, Laubbläser, Stimmen etc.). Wie schwierig ist es für die Weibchen, ihr Männchen zu finden? Wie ergeht es wohl den Vögeln in der lauten Stadt?



10M



INFO

Vogelweibchen hören meist das Männchen aus einiger Entfernung und suchen es nur dann auf, wenn ihnen der Gesang zusagt. Sie bevorzugen lauten Gesang, weil dies auf eine gute körperliche Kondition des Männchens hindeutet. Verschiedene Vogelarten unterscheiden sich im Gesang und rufen nicht alle zur selben Tageszeit. Akustische Umweltverschmutzung wirkt sich auf die Vogelwelt aus. Die Vögel singen in Städten nachgewiesen lauter als im ruhigeren Umland, was mit einem höheren Energieverbrauch einhergeht.

MÜLL IM NEST

In einem Küchensieb bauen die Kinder zwei „Drosselnester“ aus Laub und Zweigen. In einem davon sind kleinere Stücke einer Plastiktüte und ein großes Plastikteil unter dem gesamten Nestboden verbaut. Indem über einem Eimer eine abgemessene Menge Wasser (z. B. 400 ml) langsam auf jedes Nest gegossen wird, wird Regen simuliert. Was passiert mit dem Wasser? Die Siebe samt Nestern werden von den Eimern abgenommen und der jeweilige Wasserstand im Eimer mit einem Lineal gemessen. Was beobachten die Kinder? Und was bedeutet das wohl für die Vogelbrut im Nest?

ALLE DROSSELN FLIEGEN IN DEN SÜDEN

Dennis Drossel erzählt von einem weiteren Problem: Dieses Jahr hat er bei seiner Rückkehr aus dem Süden (Nordafrika) keinen guten Platz für sein Nest und nicht so viel Futter wie sonst gefunden. Markieren Sie einige Stellen auf dem Waldboden als gute „Niststandorte“ (Hälfte der Kinderanzahl). Die Kinder ziehen wie Dennis Drossel im Herbst vom Sommerquartier in das Winterquartier im „Süden“ (100 m entfernter Baum mit einem Sonnenschild). Im Sommer ziehen die Kinder zu ihrem Ausgangspunkt zurück, wo sie (Spielzeug-) Insekten auf dem Boden als Nahrung finden und versuchen sollen, einen Niststandort zu besetzen. In warmen Wintern ziehen manche Individuen einer Vogelart nicht so weit (z. B. Singdrossel: Spanien statt Nordafrika). Die Kinder werden in „Weitzieher“ (Zug zu einem Baum in 100 m Entfernung) und „Nahzieher“ (Zug zu einem Baum in 50 m Entfernung) aufgeteilt. Der Rückflug beginnt zum selben Zeitpunkt. Wer kann im Sommerquartier zuerst einen guten Niststandort besetzen und sich mit Insekten sattfressen? Was passiert, wenn die Winter bei uns klimabedingt immer wärmer werden? Warum ändert sich das Klima?



INFO

Der „Vogelzug“ ist genetisch determiniert und unterliegt den Prozessen der Evolution: Zufällige Genmutationen führen bei einzelnen Tieren z. B. dazu, dass sie weniger weite Zugwege zurücklegen. In sehr kalten Wintern ist das von Nachteil, denn viele Individuen überleben nicht. In milden Wintern hingegen ist es vorteilhaft, weil die „Nahzieher“ Kräfte beim Flug sparen und im Sommerquartier schneller die Niststandorte erreichen als die „Weitzieher“. In einem solchen Fall produzieren „Nahzieher“ mehr Nachkommen, sodass sich die genetische Anlage für „Nahziehen“ nach und nach durchsetzen kann.

ARMER DENNIS DROSSEL

Lärm, Müll und ein verändertes Klima mit wärmeren Wintern machen Dennis zu schaffen. Bestimmt ist es möglich, dass jeder einzelne Mensch etwas dagegen tun kann. Die Kinder muntern Dennis Drossel auf und erzählen ihm von ihren Ideen, wie sie ihm und den anderen Vögeln helfen könnten.

MATERIALIEN

Handpuppe Dennis Drossel; 3 Vogelfiguren aus Papier; Spielzeugnest mit Eiern; Augenbinden; Lautsprecher; Sammlung an Geräuschen; 2 Eimer; 2 Küchensiebe; Zweige und Laub; 2 Messbecher; ca. 1 l Wasser; Lineal; Spielzeuginsekten; 2 Schilder mit Sonnen; Schnur
Optional: Weltkarte/Globus



ELLA ELFE IM ZAUBERWALD

LERNZIELE	
Den Wald fantasievoll erkunden; Förderung der Konzentration und Aufmerksamkeit; neue Lösungsansätze für eine nachhaltigere Welt mit Hilfe der Vorstellungskraft entwickeln; schöpferische und künstlerische Werke entstehen lassen.	
BNE-KOMPETENZEN	EINSTIEG
Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; vorausschauend denken und handeln; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; sich und andere motivieren, für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden; selbstständig planen und handeln.	Kündigen Sie an, dass die Kinder den außergewöhnlichen Zauberwald betreten dürfen. Erklären Sie, dass das, was im Zauberwald zu sehen ist, oft nur die Kinder sehen können (z. B. rote Zipfelmützen der Zwerge, die Eingänge der Feen, die Tanzplätze der Elfen, etc.). Der Einstieg in den Zauberwald kann an besonderen Stellen im Wald, z. B. zwischen zwei alten Bäumen stattfinden. Um den Zauberwald zu betreten, darf jedes Kind unter dem Elfen-Zauber-Spray hindurchlaufen.



AKTIVITÄTEN



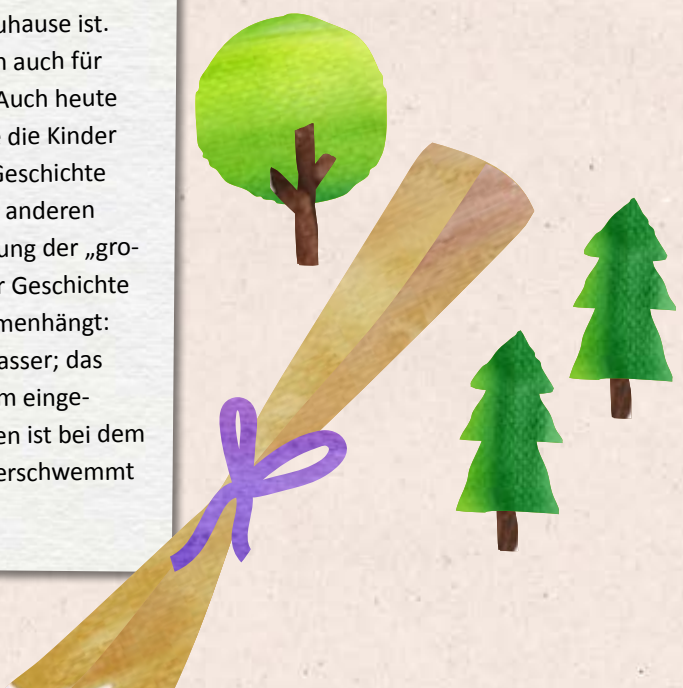
AUF DER SUCHE

Fordern Sie die Kinder auf, sich im Zauberwald umzusehen. Lassen Sie die Kinder alles benennen, was ihnen auffällt. Dabei können die „Zauberspiegel“ hilfreich sein, denn diese zeigen oft „verborgene“ und „unsichtbare Dinge“. Jedes Kind erhält einen Spiegel und erkundet damit den Wald. Sie folgen und lassen sich die Entdeckungen zeigen. Verabreden Sie vorher, wo der Zauberwald endet, und einigen Sie sich mit den Kindern auf einen Sammelruf.



ELLAS BRIEF

Erzählen Sie den Kindern, dass Ella Elfe im Zauberwald zuhause ist. Sie interessiert sich aber nicht nur für den Wald, sondern auch für die Menschen, weshalb sie ihnen gerne Briefe schreibt. Auch heute hat sie einen Brief für die Kinder geschrieben. Lassen Sie die Kinder diesen Brief suchen! Denken Sie sich für den Brief eine Geschichte aus, in dem Ella die Kinder um Hilfe bittet. Elfen und alle anderen Zauberwesen sind sehr klein und können die Unterstützung der „großen“ Menschenkinder gut gebrauchen! Stellen Sie in der Geschichte ein Problem vor, das mit dem veränderten Klima zusammenhängt: Die Bewohner des Zauberwaldes finden weniger Trinkwasser; das Dach des „Dorfgemeinschaftshauses“ ist bei einem Sturm eingestürzt, nun fehlt es an Schatten; der Fußballplatz der Elfen ist bei dem letzten Unwetter (welche nun häufiger vorkommen) überschwemmt und verwüstet worden.





WIR FINDEN EINE LÖSUNG!

Besprechen Sie mit den Kindern die Situation, die Ella in ihrem Brief beschrieben hat. Sammeln Sie gemeinsam mit den Kindern Ideen, wie man der Einwohnerschaft des Zauberwalds helfen könnte. Dabei können Sie aktuelle Probleme in Bezug auf den Wald und das Klima einfließen lassen (Erwärmung, Wassermangel, Trockenheit, mehr Unwetter, etc.). Moderieren Sie die Beiträge der Kinder und finden Sie gemeinsam eine oder mehrere Lösungsstrategien, die sie gleich im Wald umsetzen wollen (z. B. Wasser sammeln, Dach reparieren, Fußballplatz neu bauen). Vielleicht haben die Kinder noch andere Ideen, wie die Auswirkungen des Klimawandels auf den Zauberwald vermindert werden können – geben Sie diesen Ansätzen positives Feedback und überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie die Ideen realisiert werden könnten (vielleicht auch in der „realen Welt“).



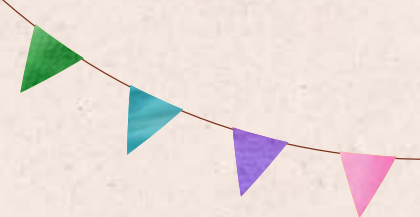
HILFE KOMMT

Die Kinder erhalten nun die Aufgabe, den Zauberwald-Geschöpfen zu helfen, indem sie ihre gesammelten Ideen im Wald umsetzen. Zum Reparieren und Bauen gibt es jede Menge Material im Wald, welches für die Elfen oftmals viel zu schwer zu tragen ist. Die Kinder können aus Ästen, Blättern, Rinde und Moos einen neuen Fußballplatz oder ein Gemeinschaftshaus bauen. Lassen Sie die Kinder kreativ werden und planen Sie für die Aktion ausreichend Zeit ein.



PARTY IM ZAUBERWALD

Nachdem alle „Kunstwerke“ ausreichend bewundert und gewürdigt wurden, bedanken Sie sich im Namen von Ella bei den Kindern für ihre großartige Hilfe. Zur Feier des Tages soll es eine große Party im Zauberwald geben. Dazu haben Sie extra „Elfenkuchen“ und „Zwergenkekse“ gebacken und mitgebracht. Jedes Kind darf nun eine der Köstlichkeiten an einen gut gewählten Ort im Wald legen. Einen Ort, den die Elfen (oder andere Waldwesen) sicher finden und sich dann darüber freuen werden.



MATERIALIEN

Bild oder Handpuppe von Ella Elfe; vergilbtes Papier; Kohlestift; Elfen-Zauber-Spray (z. B. Duftspray oder ätherisches Öl); kleine Handspiegel mit Holzrahmen; ungesüßte Cerealien als „Elfenkuchen“ und „Zwergenkekse“



WANDA WALDKAUZ BESUCHT DIE TIERE

LERNZIELE

Erfahren, wie das Leben der Waldtiere durch Klimaveränderung beeinflusst und bedroht wird; Erlernen der Schlüsselfunktionen von Ökosystemen für Artenvielfalt; Entwickeln von Empathie für die Pflanzen und Tiere des Waldes, die vom Klimawandel betroffen sind.

BNE-KOMPETENZEN

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können; Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können; sich und andere motivieren, für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden; selbstständig planen und handeln können; Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungsgrundlage nutzen können.

EINSTIEG

Stellen Sie den Kindern Wanda Waldkauz vor. Wanda hat gehört, dass der Alltag vieler Tiere von menschengemachten Veränderungen beeinflusst wird. Wanda und die Kinder möchten gemeinsam herausfinden, mit welchen Problemen die Waldtiere konfrontiert sind und wie man sie lösen könnte.



AKTIVITÄTEN

WER LEBT IM WALD?

Überlegen Sie gemeinsam, welche Waldtiere Sie schon kennen. Einige Waldtiere sind eher scheu und zeigen sich nur selten. Wie können die Kinder trotzdem herausfinden, welche Tiere im Wald unterwegs sind? Gehen Sie gemeinsam auf Spurensuche. Welche Spuren sind zu sehen? Finden die Kinder angenagte Zapfen oder ausgefallene Federn?



DIE GEFÄHRLICHE REISE DER WÖLFE

Die Kinder verwandeln sich in ein Wolfsrudel. Das Wolfsrudel muss eine große Straße (ein geschwungenes oder auf dem Boden bewegtes Seil) überqueren, um in ein neues Waldgebiet zu kommen. Auf dem Weg über die Straße darf sich kein Wolf verletzen (das Seil berühren), sonst müssen alle Wölfe wieder zurück und es noch einmal versuchen.



INFO

Beim Durchstreifen ihrer Territorien legen Wölfe am Tag oft mehr als 40 Kilometer zurück. Dabei kann das dichte Netz aus Schienen und Straßen in Deutschland eine große Gefahr für Wölfe, aber auch für viele andere Tierarten darstellen. Der Tod im Straßenverkehr ist die häufigste nicht natürliche Todesursache bei Wölfen in Deutschland.





EIN WINTERQUARTIER FÜR IGEL

Die Kinder werden in Kleingruppen aufgeteilt und bekommen den Auftrag, ein Winterquartier für einen Igel zu bauen. Das Winterquartier sollte möglichst wärmeisolierend sein. Wenn alle fertig sind, bekommt jede Gruppe ein Filmdöschen mit heißem Wasser. Nach dem Messen der Wassertemperatur stellt jede Gruppe ihr Filmdöschen in das gebaute Winterquartier. Nach 30 Minuten wird die Temperatur des Wassers in den Döschen überprüft und miteinander verglichen. Alternativ zum Temperaturmessen können die Quartiere von einem Kuschtierigel begutachtet werden. Dieser kann erzählen, was ihm daran gefällt und was nicht. Anschließend können die Folgen von Temperaturveränderungen für den Igel diskutiert werden.



TIPP

Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, was sie für den Igelschutz tun können (z. B. Anlegen eines Laubhaufens oder einer Benjeshecke auf dem Kitagelände).



DER KUCKUCK GEHT UM

Angelehnt an das Spiel „Der Plumpsack geht um“ stellen sich alle Kinder als Vögel in einem Kreis auf. Hinter sich hat jedes Kind ein Nest aus Naturmaterialien mit jeweils einem Ei. Ein Kind spielt den Kuckuck und versucht, unbemerkt ein größeres Ei in eines der fremden Nester zu legen. Wenn jemand bei sich das Kuckucksei entdeckt, muss es schnell aus dem Nest genommen und der Kuckuck gefangen werden, bevor dieser nach einer Runde um den Kreis in die freie Lücke geschlüpft ist. Wird der Kuckuck gefangen, muss er erneut versuchen sein Ei in ein fremdes Nest zu legen. Schafft er dies, wird das Kind, in dessen Nest der Kuckuck sein Ei gelegt hat, zum Kuckuck. Es kann eine zweite, leicht veränderte Runde gespielt werden, in welcher der Kuckuck zu spät vom afrikanischen Kontinent zurückkehrt und nur noch einen brütenden Vogel findet. Den Kindern wird schnell auffallen, dass es nun schwieriger für den Kuckuck wird, sein Ei in ein fremdes Nest zu legen.

TIPP

Weitere Informationen zum Kuckuck im Klimawandel finden Sie in unserer Klimaköner-Broschüre „Wald & Klima – Ein spiel- und erlebnispädagogisches Projekt für die Kita“.

DIE KONFERENZ DER TIERE

Wanda Waldkauz ist erstaunt über die vielen Probleme, mit denen die Waldtiere alltäglich zu kämpfen haben. „Da muss doch was gemacht werden!“ ruft sie aus. Wildentschlossen lädt sie die Tiere des Waldes zu einer Konferenz ein. Gemeinsam fassen die Waldtiere zusammen, auf welche Weise sie von menschengemachten Veränderungen betroffen sind, und besprechen, was die Menschen tun können, um den Tieren zu helfen.

Führen Sie mit den Kindern einen kurzen Sketch auf, in dem Sie die Rolle von Wanda Waldkauz einnehmen und die Kinder die verschiedenen Waldtiere verkörpern. Dabei können Sie gerne Verkleidungen nutzen oder Handpuppen verwenden. Die bereits besprochenen Inhalte über Wolf, Igel und Kuckuck sollten thematisiert werden, es können aber auch weitere Waldtiere mit aufgenommen werden. Das kurze Stück kann anschließend vor den Eltern oder anderen Kindern vorgeführt werden.

MATERIALIEN

Waldtiere als Handpuppen oder Bilder; Seil; heißes Wasser in Thermoskanne; Filmdöschen; Thermometer; Walnüsse als Vogeleier und ein Kuckucksei (z. B. runder Stein); ca. 5 Blumenuntersetzer, ca. 15 Joghurtbecher; alte Becherlupen; ca. 300 bunte Perlen (in 6 verschiedenen Farben)



EIKE EICHE HAT SUPERKRÄFTE



LERNZIELE

Ein Gefühl dafür entwickeln, welche ökologischen Dienstleistungen Bäume und andere Gehölze erbringen; reflektieren, welche Lebensqualität ein naturnaher Gehölzbestand in Dorf und Stadt bietet; erkennen, wie Bäume unser Klima stabilisieren.

BNE-KOMPETENZEN

Interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen; die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können; selbstständig planen und handeln können; Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.

EINSTIEG

Präsentieren Sie den Kindern Fotos alter Bäume. Wissen die Kinder, welche Fähigkeiten gesunde Bäume, Wälder, aber auch gehölzreiche Parks haben und welche Leistungen sie für den Menschen erbringen?

AKTIVITÄTEN



EIKE BAUT AUF FEUCHTEM BODEN

Mit zwei gleich großen Tafelschwämmen können Sie die Wasseraufnahmefähigkeit von Böden simulieren. Einer der Schwämme wird vorher mit Wasser getränkt und dann gründlich ausgedrückt. Der andere Schwamm sollte so trocken wie möglich sein. Zwei Kinder gießen nun die gleiche Wassermenge (z. B. aus einer Flasche) über die beiden Schwämme. Der Rest der Gruppe beobachtet, wo das Wasser hinfließt bzw. bleibt: Der feuchte Schwamm saugt viel Wasser auf, der trockene sehr wenig. Als Probe können die Kinder anschließend beide Schwämme über einer Schüssel ausdrücken (aus dem vorher feuchten Schwamm kommt wesentlich mehr Wasser heraus). Lassen Sie nach dem Experiment die Kinder beschreiben, was passiert ist, wieso es so passiert ist und welchen Bodenzustand die Schwämme darstellen sollen (trockenen Boden nach langer Trockenheit; feuchten Boden nach länger andauernden Regenfällen).



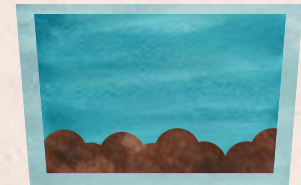
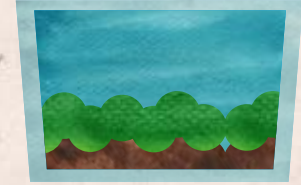
INFO

Naturnahe Gesellschaften von Bäumen und Sträuchern schaffen ein ausgeglichenes Mikroklima (Verdunstungskühle im Sommer, Schutz vor extremer Kälte im Winter). Sie reinigen und speichern tausende Liter (Trink-)Wasser über ihr Wurzel-Kapillarsystem sowie in ihren Ästen und Blättern. Sie säubern und erneuern Atemluft, entfernen Unmengen von CO₂ aus der Atmosphäre und sind Lieferanten des klimafreundlichen Baustoffs Holz. Sie produzieren außerdem wertvollen, nährstoffreichen Humus. Mit ihren Wurzeln halten sie den Boden auch an Hängen fest und verhindern so eine Erosion bei Starkregen. Nicht zuletzt bilden sie ein Habitat für eine artenreiche Lebensgemeinschaft.



EIKE SAUGT DAS WASSER AUF

Füllen Sie einen kleinen Behälter mit Grassode inklusive darunterliegender Erdschicht (Modell für einen Gehölzbestand) und einen weiteren Behälter nur mit Erde vom gleichen Standort. Zwei Kinder halten die jeweiligen Behälter nun im 45-Grad-Winkel, während zwei weitere Kinder die gleiche Menge an Wasser mit mittlerer Geschwindigkeit auf den oberen Bereich des Behälters gießen. Die Kinder sollten genau beobachten und beschreiben, was passiert. Anschließend kann das Ergebnis aus ökologischer Perspektive diskutiert werden. Im Idealfall sollte das Wasser beim begrüntem Behälter in die Grassode einziehen und entweder nicht oder in kleiner Menge sauber herauslaufen. Aus dem anderen Behälter fließt das Wasser hauptsächlich oberirdisch ab und reißt Erde mit sich (Erosion), die sich am unteren Rand des Behälters sammelt. Das Experiment soll zeigen, dass Regenwasser im Gehölzbestand durch die Wurzeln aufgesaugt wird und auch in tiefere Schichten vordringen kann.



MIKROKLIMA IM GEHÖLZBESTAND

Die Witterungsmessung im Gehölzbestand erfolgt mit einem Thermo-Hygrometer: Ein dichter Gehölzbestand wird mit einer benachbarten Freifläche verglichen. Stellen Sie das Gerät jeweils 10 Minuten an einem schattigen, möglichst windgeschützten Ort auf und lesen Sie danach die Temperatur und Luftfeuchtigkeit ab. Vor der Messung kann man die Unterschiede zunächst auch erfühlen. Lassen Sie die Kinder die Unterschiede begründen und anschließend die Bedeutung von Gehölzen für das Klima diskutieren. Im Sommer sollte im Gehölzbestand ein kühleres und feuchteres Mikroklima festzustellen sein, das mit der Wasserspeicher- und Verdunstungsfähigkeit der Gehölze zu tun hat.

TIPP

In einem mittelgroßen Terrarium mit verschiedenen Pflanzen, ein wenig Totholz, ausreichend fruchtbarer torffreier Erde, genügend Wasser und einer dichten Abdeckung können Sie eine künstliche Biosphäre mit eigenem, sich selbst regulierendem Mikroklima nachbauen. Das Terrarium sollte an einem hellen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung aufgestellt werden.



EIKES GROSSE WOHNGEMEINSCHAFT

Auf die Mikroklima-Messung folgend können Bodenlebewesen im Gehölzbestand und auf der Freifläche gesammelt und mit Hilfe von geeigneter Literatur bestimmt werden. Durch vielfältige Nischen und eine große Menge organischer Nährstoffe findet sich im dichten Gehölzbestand in der Regel eine größere Anzahl unterschiedlicher Arten – jedoch nicht zwangsläufig eine größere Anzahl an Individuen.



MATERIALIEN

Fotos von alten Baumbeständen; 2 große Tafelschwämme; 2 Schüsseln; Leitungswasser; zwei mittelgroße, transparente Gefäße; Grassode mit Humusschicht; Becherlupen; Bestimmungsliteratur für Bodenorganismen; digitales Thermo-Hygrometer

WILMA WALDAMEISE GEHT AUF ERKUNDUNGSTOUR

LERNZIELE

Die Lebensweise der Ameisen, ihre Rolle im Ökosystem Wald und ihre Bedeutung für uns Menschen verstehen; reflektieren, welche Folgen der Klimawandel für den Wald und die Waldameisen hat und welche Rolle der Mensch in der Beziehung zwischen dem Wald und den Ameisen einnimmt.

BNE-KOMPETENZEN

Vorausschauend denken und handeln; Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können; gemeinsam mit anderen planen und handeln können; Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.

EINSTIEG

Halten Sie zwischen Frühjahr und Herbst Ausschau nach großen Ameisenhaufen am Wegesrand. Dort lebt Wilma Waldameise. Sie ist eine von vielen Arbeiterinnen und verantwortlich für die Erkundung der Umgebung. Sie hat von ihrer Königin den Auftrag erhalten, herauszufinden, mit welchen Chancen und Gefahren der Klimawandel für sie einhergeht. Stellen Sie Wilma Waldameise vor und fragen Sie die Kinder, was sie bereits über den Klimawandel wissen.



AKTIVITÄTEN



BERUFE IM AMEISENBAU

Wilma stellt sich den Kindern als Kundschafterin ihrer Ameisenkolonie vor. Das Erkunden der Umgebung ist eine von vielen Aufgaben in der Kolonie. Wissen die Kinder, welche Berufe es noch gibt? Flüstern Sie zwei bis drei Kindern jeweils einen Beruf ins Ohr. Die Aufgaben dieser Ameisen müssen nun pantomimisch dargestellt und von den anderen Kindern erraten werden. Folgende Berufe gibt es in einer Ameisenkolonie: Ammen (Pflege der Larven), Soldatinnen (Schutz des Ameisenbaus), Wächterinnen (Schutz der Königin), Königin (Legen von Eiern), Gärtnerinnen (Heranziehen von Pilzen im Bau), Reinigerinnen (Saubermachen der Wege und des Ameisenbaus), Bauarbeiterinnen (Ausbau der Kolonie), Trägerinnen (Transport von Nahrung und Baumaterial zum Nest) und Kundschafterinnen wie Wilma (Suchen neuer Nahrungsquellen).



TIPP

Ameisen kommunizieren hauptsächlich über Duftstoffe. So können Straßen gelegt oder die Zugehörigkeit zu einem Nest über Düfte festgestellt werden. Für Kinder lässt sich dies durch Duftspuren aus ätherischen Ölen nachspielen. Können die Kinder einen mit Duftölen markierten Weg finden?



GEMEINSAM HANDELN IM KREISLAUF MIT DER NATUR

Wilma erklärt den Kindern, dass Ameisen nur gemeinsam, als sogenannter „Schwarm“ funktionieren. Kein Tier kann allein überleben. Wilma fragt die Kinder: Wie ist es bei euch Menschen? Wer kümmert sich bei euch um Sauberkeit und Kinderpflege? Von wem bekommt ihr Nahrung und Baumittel? Und wo kommen diese Materialien her, wenn man die Transportwege zurück an ihren Ursprung verfolgt? Nutzen und verwerten Menschen die Materialien in Kreisläufen – zumindest manche Dinge? Das Gespräch soll ohne Wertung zur Reflexion anregen und alltägliche Kaufentscheidungen und nachhaltige Handlungsoptionen thematisieren.



WILMA UND DIE AMEISENPOLIZEI

Im Volksmund heißt es: Waldameisen halten den Wald in Ordnung. Sie gelten daher auch als Waldpolizei. Die Kinder überlegen, was damit gemeint sein könnte, und begeben sich anschließend auf Spurensuche. Dazu wird eine Ameisenstraße genau beobachtet. Wo läuft diese entlang? Was wird hier transportiert? Was wandert zum Bau? Woraus besteht der Ameisenbau? Besonders spannend ist ein Schaubild mit dem Querschnitt eines Ameisenbaus. Daran wird deutlich, wie tief der Bau in die Erde geht. Versuchsweise kann ein Stück Apfel oder Brot in Nähe des Ameisenbaus gelegt werden. Nach einer Stunde kontrollieren die Kinder, was mit dem Essen passiert ist.

INFO

Wenn Bäume durch lange Trockenperioden geschwächt werden, sind sie anfälliger für Insekten, die ihnen schaden können, wenn sie in großer Anzahl vorkommen. Ameisen fressen diese Insekten. Starkregen oder Stürme können den Boden wegschwemmen oder Bäume entwurzeln. Durch die Bautätigkeiten der Ameisen ist der Waldboden gut durchlüftet und reich an Humus. Der Humus enthält wichtige Pflanzennährstoffe, die für ein stabiles Wachstum von Bäumen sorgen. So tragen Ameisen dazu bei, die Folgen des Klimawandels abzumildern.



EIN AMEISENNEST NACHBAUEN

Die Kinder betrachten das Schaubild eines Ameisenbaus im Querschnitt. Mit Naturmaterialien wird der Ameisenbau mit Gängen, Kammern, Vorratslager, Puppenwiegen usw. nachgeformt. Ziel ist es, als Gruppe zusammenzuarbeiten und nach und nach ein komplexes Bild zu formen.

MATERIALIEN

Bild von Wilma Waldameise; Schaubild eines Ameisenbaus im Querschnitt



WILMA WILL WAS SÜSSES

Wilma fragt die Kinder, ob sie auch so gerne Süßigkeiten essen. Waldameisen lieben Süßigkeiten. Diese erhalten sie in Form von Honigtau, den Blattläuse ausscheiden. Dazu trommeln und streichen Ameisen mit ihren Fühlern auf dem Hinterleib der Blattläuse. Dies regt die Blattläuse dazu an, einen Tropfen Honigtau abzugeben, den die Ameise selbst frisst oder mit ihren Mundwerkzeugen (Mandibeln) in ihr Nest trägt, um Larven oder andere Ameisen damit zu füttern. Die Kinder können in Form einer Staffel dieses Verhalten nachspielen. In zwei oder mehr Teams treten die Kinder gegeneinander an. Je Team gibt es eine Laus, die sich in 10 Meter Entfernung aufstellt. In Form von Eicheln, Steinchen o.ä. hält sie Honigtropfen bereit. Auf „Los!“ rennt das jeweils erste Kind eines Teams zur Blattlaus und trommelt sanft auf deren Rücken. Die Blattlaus gibt nun einen Tropfen Honigtau ab. Die Ameise muss nun mit zwei Stöcken, welche die zwei Mandibeln symbolisieren, versuchen, den Tropfen zur Startlinie zurückzubringen. Sobald das Kind die Startlinie passiert hat, werden die zwei Stöcke weitergegeben und das nächste Kind kann losrennen. Wer die meisten Tropfen innerhalb von 3 Minuten gesammelt hat, gewinnt.

EMMA ERDE BLEIBT GESUND

LERNZIELE	
Kinder zum klimabewussten Handeln ermutigen; reflektieren, welche Aktionen, Routinen und Einstellungen im Alltag für eine klimagerechte Zukunft sorgen können; das individuelle Ohnmachtsgefühl überwinden.	
BNE-KOMPETENZEN	EINSTIEG
Vorausschauend denken und handeln; sich und andere motivieren, für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden; selbstständig planen und handeln können.	Unsere Erdkugel Emma ist heute ein bisschen schlapp. Sie hat alle Menschen gern, die auf ihr leben. Doch manche der Dinge, die die Menschen so veranstalten, tun Emma nicht gut. Daher ist sie heute zu Besuch bei einer Kindergruppe, die ihr sicher helfen kann, sich besser zu fühlen.



AKTIVITÄTEN



AUF SPURENSUCHE NACH DEM MENSCHEN



Wo sind Spuren des Menschen? Die Kinder dürfen auf eine Art Schatzsuche gehen. Jedes Kind sammelt 10 verschiedene Dinge, die im weitesten Sinne etwas mit dem Leben der Menschen zu tun haben. Die gesammelten Dinge sollten in zwei Hände passen. Eine genaue Zeit ist nicht vorgegeben. Alle Kinder sollten in Sichtweite bleiben. Der Suchauftrag sollte offen formuliert sein und dadurch zu einem vielfältigen Ergebnis führen. Je nach Waldstück findet man üblicherweise Müll, aber auch andere zunächst unscheinbare Dinge, die etwas mit unserem Leben zu tun haben – Holz zum Heizen, Birkenrinde zum Feuermachen, grüne Blätter für die Produktion von Sauerstoff zum Atmen, Erde zum Gärtnern, Früchte zum Essen, Zweige und andere Materialien zum Basteln und viele Dinge, die man vielleicht einfach schön findet.

DAS SPUREN-BUFFET

Sind alle Kinder mit ihren Fundstücken (aus der Aktivität „Auf Spurensuche nach dem Menschen“) wieder da, wird gemeinsam ein Tisch damit gedeckt. Die Objekte werden langsam auf ein großes weißes Tuch gelegt. Dabei kann jedes Kind selbst entscheiden, wozu seine Gegenstände passen und ob gleiche Gegenstände zueinander gelegt werden oder nicht. Anschließend wird das Ergebnis ausgiebig betrachtet. Für verschiedene Perspektiven können die Kinder im Kreis um die Tischdecke herumgehen.



SNHATTER SNHATTER



SNHATTER-PARTY

Jedes Kind darf sich nun ein spannendes Objekt (aus der Aktion „Das Spuren-Buffer“) nehmen – ganz gleich, wer es gesammelt hat. Auf das Kommando „Schnatter-Party“ suchen sich die Kinder jeweils ein anderes Kind als Partnerin oder Partner, um gemeinsam über die beiden ausgewählten Objekte zu plaudern. Die Kinder behalten das Objekt in der Hand und besprechen folgende Fragen: Was hat das Objekt mit uns Menschen zu tun? Warum findest Du es spannend? Wenn erneut das Kommando „Schnatter-Party“ gerufen wird, suchen sich die Kinder neue Schnatter-Partnerschaften. Sie können 3 bis 5 Runden spielen.



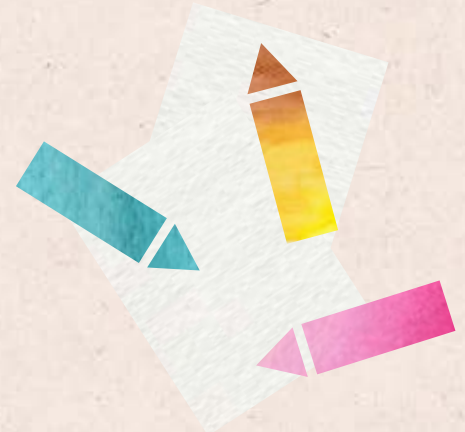
DER FLIEGENDE TISCH

Am Ende der „Schnatter-Party“ stellen sich die Kinder wieder im Kreis auf und halten ihr gewähltes Objekt sichtbar in der Hand. Ein Kind fängt an und teilt der Gruppe seine Gedanken zu dem jeweiligen Objekt mit, um anschließend das nächste Kind auszusuchen. Wenn alle dran waren, werden alle Objekte wieder auf die Tischdecke gelegt. Nun sammeln wir den „Müll“ von der Decke und stecken ihn in einen Müllbeutel. Dann fassen alle an den Rändern der Decke mit an und schleudern den Inhalt gemeinsam in die Luft. Die Naturmaterialien bleiben somit im Wald.



MEIN BILD FÜR EINE GESUNDE ERDE

Nachdem in den vorhergehenden Aktivitäten der menschliche Einfluss auf die Erde besprochen wurde, kann nun ein Blick in den Alltag der Kinder geworfen werden. Die Kinder stellen sich erneut in einem Kreis auf und erhalten je ein weißes A5-Kartonpapier. In der Kreismitte wird eine ausreichende Menge an Wachsmalstiften aufgestellt. Der Karton soll nun mit mindestens einem Ding aus dem Alltag bemalt werden, bei dem man in der Regel vorsichtig und sorgsam mit der Erde umgeht. Die Themen können z. B. etwas mit Müll, Wärme, Strom, Wohnen, Unterwegssein, Urlaub oder Ernährung zu tun haben.



DANKE!



MATERIALIEN

Modell einer Erdkugel;
großes weißes Tuch/Tisch-
decke; Wachsmalstifte;
Karton-Papier; Müllbeutel



GESUNDHEIT FÜR EMMA ERDE

Haben alle Kinder ihr „Bild für eine gesunde Erde“ gemalt, dann kann hier die „Schnatter-Party“ oder der „Obstsalat“ (es tauschen alle die Plätze) gespielt werden. Alternativ erklärt ein Kind das eigene Bild und wählt dann das nächste Kind aus – bis alle dran waren. Dann werden alle Bilder in einem Kreis auf den Waldboden gelegt. Nun können die Kinder im Kreis um die gemalten Bilder laufen und sich jeweils eine gute Sache für Emma Erde auswählen, welche sie in Zukunft umsetzen möchten. Emma Erde bedankt sich für die vielen guten Ideen und freut sich auf eine gemeinsame Zukunft mit den Kindern.

QUELLENANGABEN

Berthold P. (1999): Vogelzug. Spektrum.de

<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/vogelzug/69833>

BildungsCent e.V. (o.J.): KlimaDaten-Karten. klimadatenschule.de

<https://klimadatenschule.de/#mitmachen>

Eggmann V., Steiner, B. (1995): Baumzeit. Zürich, Werd Verlag.

ISBN: 978-3-859-32171-7

Ehlers K. (2015): Das unsichtbare Ökosystem. Bodenatlas 2015, S. 12–13.

https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/landwirtschaft/landwirtschaft_bodenatlas_2015.pdf

GEolino (2007): Das Wetter. Geolino extra Nr. 13.

Huth A. (2018): Vögel und Lärm: Wenn die Stadt übertönt werden muss. Vogel & Natur. vogelundnatur.de

<https://www.vogelundnatur.de/voegel-und-laerm/>

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (o.J.): Warum Vögel singen.

<https://www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/warum-voegel-singen/>

NABU (o.J.): Von Graugans bis Singdrossel... Porträts der zwölf meistbeobachteten Zugvogelarten. Nabu.de

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/birdwatch/21270.html>

NABU (o.J.): 50 Wölfe auf Straßen und Schienen getötet. Nabu.de

<https://www.nabu.de/news/2014/05/16848.html>

NABU (2021): NAJUversum: Ameise. Superhelden des Waldes. Nabu.de

<https://www.nabu-shop.de/najuversum-ameise>

NABU (2020): Aktionsheft Rote Waldameise. Nabu.de

<https://www.nabu-shop.de/aktionsheft-rote-waldameise>

Schweizerische Vogelwarte (o.J.): Warum singen Vögel, und wer singt? Vogelwarte.ch

<https://www.vogelwarte.ch/de/vogelwarte/news/aktuelle-themen/warum-singen-voegel-und-wer-singt>

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

NATUR- UND WALDPÄDAGOGISCHE PRAXIS

Mit Cornell die Natur erleben: Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche – Der Sammelband

Joseph Cornell

2006 Verlag an der Ruhr, Mülheim a. d. Ruhr

ISBN: 978-3834600769

Waldpädagogik: Handbuch der waldbezogenen Umweltbildung. Teil 2: Praxiskonzepte

Eberhard Bolay, Berthold Reichle

2011 Schneider Verlag, Baltmannsweiler

ISBN: 9783834009227

Forstliche Bildungsarbeit: Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster

Hrsg.: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF). 8. Auflage

2017 Bayerische Forstverwaltung

<https://www.stmelf.bayern.de/waldpaedleitfaden>

Mit Kindern in den Wald: Wald-Erlebnis-Handbuch. Planung, Organisation und Gestaltung

Kathrin Sauthof, Birgitta Stumpf, Jutta Knipping
2009 Ökotopia Verlag, Münster
ISBN: 978-3931902254

Draußen unterrichten: Das Handbuch für alle Fachbereiche

Hrsg.: Stiftung SILVIVA
2019 hep Verlag, Bern
ISBN: 978-3-0355-1553-4

Spiele im Wald: 100 abwechslungsreiche Erlebnis- und Bewegungsideen für Grund- und Vorschulkinder

Gisela Tubes
2016 Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
ISBN: 9783494015248

Wichtige Hinweise zu Verhaltensregeln und Gefahren im Wald

SDW-Waldwissen als Rubrik auf unserer Homepage
<https://www.sdw.de/waldwissen/verhalten-im-wald/waldknigge/waldknigge.html>

GRUNDLAGEN & AKTIVITÄTEN ZU WALD & KLIMA

Das Klimabuch: Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken

Esther Gonstalla
2019 oekom Verlag, München
ISBN: 978-3-96238-124-0

Das Waldbuch: Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken

Esther Gonstalla
2021 oekom Verlag, München
ISBN: 978-3-96238-211-7

Wald, Klima & Du

Hrsg.: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF)
(o. J.) Bayrische Forstverwaltung
<https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/wald/waldpaedagogik/dateien/wald-klima-und-du.pdf>

Klimafieber: Geschichten, Rätsel und Fragen rund um das Klima + Lösungsheft

Claudia Mäder
2016 Hrsg.: Umweltbundesamt
<https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1/publikationen/klimafieber.pdf>

Was ist was, Band 125: Klima

Werner Buggisch, Christian Buggisch
2013 Tessloff Verlag, Nürnberg
ISBN: 3788615125

Wetterfrosch und Wolkenschloss: Mit Kindern Wetter verstehen und Klima schützen

Karin Blessing, Claus-Peter Hutter, Marion Rapp, Ruth Schildhauer
2013 Hirzelverlag, Stuttgart
ISBN: 978-3-7776-2319-1

Die Klimageheimnisse unseres Waldes entdecken und handeln

Alice Rosenthal, Karl-Heinz Göbel

(o. J.) Hrsg.: HessenForst

https://www.hessen-forst.de/wp-content/uploads/2020/02/Handreichung_bf.pdf

Die kleinen Klima-Forscher: Eine Abenteuergeschichte mit vielen Experimenten

Joachim Lerch, Ute Löwenberg

2009 Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien

ISBN: 978-3-451-70924-1

Aktion Klima! Mobil: Nützliche Materialien für Klimaschutzprojekte

Hrsg.: BildungsCent e.V.

<https://klima.bildungscent.de/klimawissen/>

102 grüne Karten zur Rettung der Welt

Hrsg.: Katapult gUG

2020 Suhrkamp Verlag, Berlin

ISBN: 978-3-518-47083-1

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Infothek des BNE-Portals

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) - Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung

www.bne-portal.de

Nachhaltige Entwicklung: Begreifen-Umsetzen-Gestalten. Handreichung zur schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Stephanie Pröpsting, Gabrijela Medunić-Orlić, Margita Radman, Dada Lerotić, Josipa Banić

2015 Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), Schwerin

www.umwelterziehung.de/download/

Kindergarten heute – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lubentia Fritz, Susanne Schubert

2014 Herder Verlag, Freiburg

ISBN: 978-3-451-00489-6

Der Wald ist voller Nachhaltigkeit: 21 naturpädagogische Projektideen für die Kita

Beate Kohler, Ute Schulte Ostermann

2015 Beltz Verlag, Weinheim und Basel

ISBN: 978-3-407-62931-9

Nachhaltigkeit erleben: Praxisentwürfe für die Bildungsarbeit in Wald und Schule

Beate Kohler, Armin Lude

2012 oekom Verlag, München

ISBN: 978-3-86581-222-3

Innovative Waldprojekte: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule

Robert Vogel, Heinz Mandl, Maria Meixner, Stefanie Klatt

2015 oekom Verlag, München

ISBN: 978-3-86581-717-4





Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Bundesverband e. V.

Dechenstraße 8

53115 Bonn

Tel: 0228 94 59 830

Fax: 0228 94 59 833

E-Mail: info@sdw.de

www.sdw.de